

MAX-SAMUEL-HAUS

Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock

Veranstaltungen des Max-Samuel-Hauses März - April 2018



Buchpräsentation

Robert Kain: Otto Weidt. Anarchist und »Gerechter unter den Völkern«

Donnerstag , **22. März 2018**

Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: 5,00 € / frei (Jugendliche unter 18 Jahren und Studenten)

Der gebürtige Rostocker Otto Weidt ist kein Unbekannter. In Berlin erinnert heute sogar ein Museum an ihn. Weidt steht vor allem wegen seiner Hilfe für verfolgte jüdische Mitbürger in der Zeit des Nationalsozialismus im Fokus der öffentlichen und historischen Betrachtung. Weniger bekannt ist dagegen ein früheres Kapitel im Leben Weidts: In der Kaiserzeit war er in der anarchistischen Arbeiterbewegung aktiv und wurde von der Politischen Polizei überwacht. Den Ideen und Idealen des Anarchismus blieb er auch in späteren Jahren verbunden. Zeitlebens war er demnach ein strikter Gegner des Militarismus, Nationalismus und staatlicher Bevormundung. In seiner biographischen Studie nähert sich Robert Kain zunächst dem Anarchisten Weidt. Darüber hinaus werden dessen Militärdienstzeit, Ehen, Scheidungen und auch seine Erblindung um 1924 und der daraus resultierende Weg zum Bürstenmacher beleuchtet. Einen Schwerpunkt der Untersuchung stellen natürlich die Ausführungen zu den Weidt'schen Hilfsaktionen für verfolgte jüdische Mitmenschen zu Beginn der 1940er Jahre dar. Hierbei bewegte sich Weidt in einem weit verzweigten Hilfsnetzwerk für NS-Verfolgte.

Robert Kain wird in seinem Vortrag die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vorstellen. In einer anschließenden Diskussionsrunde besteht die Möglichkeit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen.



Otto Weidt, um 1943-44, Quelle - Gedenkstätte Deutscher Widerstand,

Konzert

Ensemble SONEO präsentiert zur Ausstellungsfinissage

Hanning Schröder – Ein musikalisches Porträt

Mittwoch , **4. April 2018**

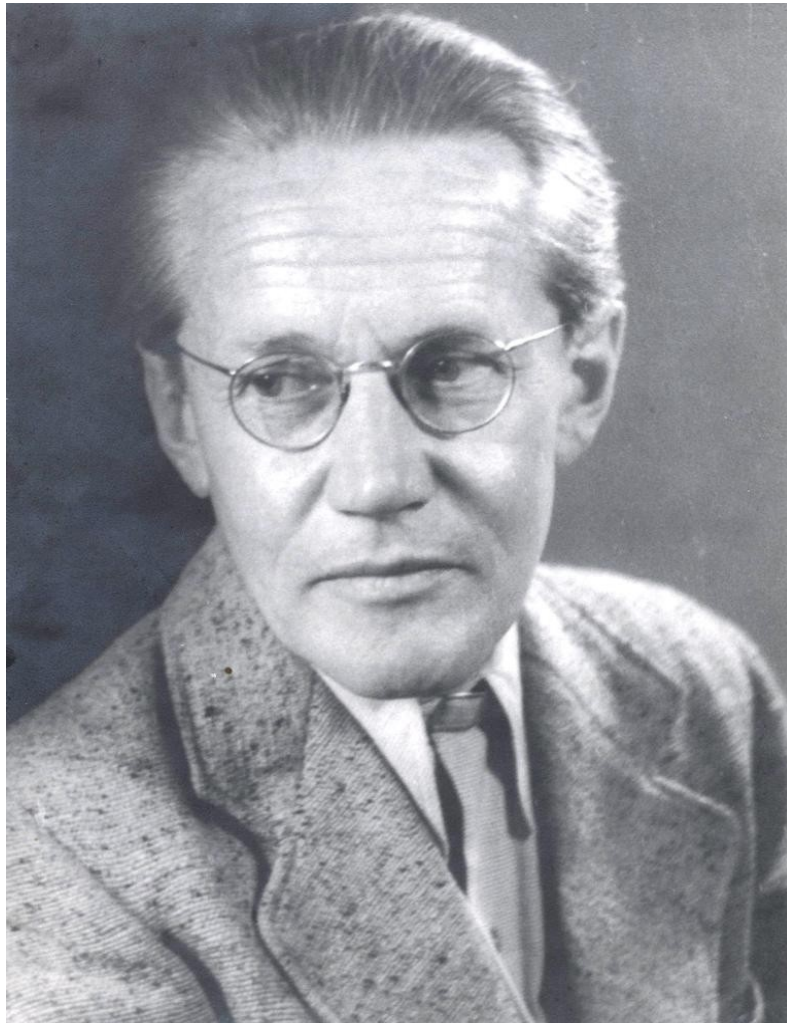
Beginn: 19.00 Uhr / Einlass: 18.00 Uhr

Eintritt: 8,00 € / 6,00€ (Jugendliche unter 18 Jahren und Studenten)

Melina Paetzold (Klarinette), Clara Solecki (Gesang), Chiharu Bley (Violoncello) präsentieren Werke von Hanning Schröder: u. a. Monolog für Klarinette solo 1982, Drei Nocturnos für Violoncello und Klarinette um 1970, Musik in 5 Sätzen für Violoncello solo um 1953. Das Ensemble SONEO wurde 2014 von der Klarinettistin Melina Paetzold und der Pianistin Dorothea Ramsenthaler gegründet. Die beiden jungen Musikerinnen begegneten sich während ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und beschlossen, musikalisch zusammenzuarbeiten.

SONEO ist ein in der Besetzung wechselndes Ensemble, welches ein breites und vielfarbiges Repertoire erarbeiten möchte. Besonders am Herzen liegt den beiden jungen Musikerinnen die Beschäftigung mit verfemten, von den Nationalsozialisten verfolgten oder verbotenen Komponisten.

Reservierungen: 0381/492 32 09 oder info@max-samuel-haus.de



Aktuelle Ausstellung

"Das Musikerpaar Hanning Schröder und Cornelia Auerbach"

26. Oktober 2017 - 4. April 2018

Erste Ausstellungsführung: Mittwoch, 1. November 17.00 Uhr

Die Ausstellung im Max-Samuel-Haus zeigt Leben und Werk der beiden Künstler Cornelia (1900-1997) und Hanning Schröder (1896-1987).

Cornelia Auerbach erlernte früh das Klavierspiel und erhielt später Unterricht bei Max Reger. Sie gilt als erste promovierte Musikwissenschaftlerin Deutschlands. 1900 in Breslau geboren, heiratete sie nach dem Studium und ihrer Promotion 1929 den Komponisten Hans Schröder. Er war der jüngste Sohn des Schiffskapitäns und späteren Kalkbrennereibesitzers Robert Schröder aus Rostock.

Die Nationalsozialisten verboten beiden ab 1933, ihre Berufe auszuüben – Cora, weil sie sie als Jüdin verfolgten, Hanning, weil er moderne, als „entartet“ verfemte Musik komponierte. Cora Schröder tauchte mit der gemeinsamen Tochter Nele unter. Dank des Darguner Pastors Rienau konnten sie ab 1943 mit einer Tarnidentität als Organistin und Chorleiterin unentdeckt überleben. Hanning Schröder versteckte 1944/45 das jüdische Ehepaar Rewald in seinem Berliner Haus. Aus diesem Grund ehrte die Gedenkstätte Yad Vaschem Hanning Schröder 1978 als „Gerechten unter den Völkern“.



Allgemeine Informationen zur Ausstellung

- Ausstellungszeitraum:** 26. Oktober 2017 - 4. April 2018
- Öffnungszeiten:** Dienstag – Freitag 10.00 – 16.00 Uhr oder nach Absprache
- Führungen:** Dienstag, 20.03.2018 um 17.00 Uhr
- Kuratoren:** Steffi Katschke, Dr. Ulf Heinsohn
- Eintritt:** **zur Ausstellung: 3 € bei Führungen: 5 €**
(für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren freier Eintritt)
 Führungen für Gruppen sind auf Anfrage möglich.
 Bitte sprechen Sie uns an!